Jahresbericht 2017

Samuel Schmid, CEO

Als wir uns im August 2016 ein Jahresmotto für das nächste Jahr ausdachten, ahnten wir nicht, was auf uns zukommen würde. «Du machst den Unterschied!» Wir hatten nicht damit gerechnet, dass das Motto vor allem im Umgang mit unerwarteten Veränderungen eine grosse Bedeutung bekommen würde.

Einige mussten die GEWA verlassen, andere die GEWA als neuen Arbeitgeber akzeptieren, und wieder andere mussten sich mit einem neuen Team, einem neuen Vorgesetzten, einer neuen Aufgabe oder einem neuen Arbeitsort arrangieren.

Es macht einen gewaltigen Unterschied, wie wir mit solchen Herausforderungen umgehen. Das Jahresmotto erinnerte uns immer wieder daran, dass wir trotz Schmerzen, Frustrationen und Unsicherheiten die Wahl haben, ob wir uns in ungute Gefühle verbeissen oder ob wir der Veränderung vertrauens- und hoffnungsvoll eine Chance geben wollen. Wenn ich auf das letzte Jahr zurückblicke, darf ich unserer Belegschaft voller Anerkennung sagen: Du hast den Unterschied gemacht! Ganz herzlichen Dank! Wir haben dieses herausfordernde Jahr sehr gut gemeistert!

Nun aber der Reihe nach. Der massive Einbruch bei den Zuweisungen von den IV-Stellen, der im Herbst 2016 begann, hatte grosse Konsequenzen für unsere Tätigkeiten im letzten Jahr. Im Januar betrug der Umsatzeinbruch gegenüber dem Vorjahr gut 30%. Wir mussten mit einem Umsatzeinbruch von 2,5 bis 3 Millionen CHF aufs ganze Jahr hochgerechnet planen. Um diese Situation zu bewältigen, erarbeiteten wir einen Massnahmenplan mit zehn Punkten.
Diese zehn Punkte haben die wesentlichen Entwicklungen im letzten Jahr ausgelöst.

Schliessung Contact-Center
Eine Analyse über alle unsere Geschäftstätigkeiten ergab beim Contact-Center eine stark defizitäre Rechnung und einen ungenügenden Beitrag an die Erfüllung unserer strategischen Ziele. Das führte zur Schliessung dieser Einheit. Die vorhandenen

Mandate wurden gekündigt und die Telefonvermittlung am Empfang in Schönbühl angesiedelt. Zwei Teamleitende mussten ausserhalb der GEWA eine neue Aufgabe suchen. Für alle Mitarbeitenden konnte innerhalb oder ausserhalb der GEWA eine neue Aufgabe gefunden werden.

Reorganisation der administrativen Strukturen
Der kaufmännische Bereich ist ein gut nachgefragtes Berufsfeld für Eingliederungsprogramme. Qualitativ zufriedenstellende Programme erfordern genügend vielseitige und interessante produktive Aufgaben. Diese zu beschaffen, wurde zunehmend anspruchsvoller. Mit einer Reorganisation unserer administrativen Strukturen haben wir eine gute Lösung gefunden. Die Schaffung von Kompetenzzentren, in denen der gesamte Dienstleistungsprozess von einer zentralen Stelle aus gesteuert wird, verbessert den entwicklungsfördernden Einsatz der Mitarbeitenden in den Eingliederungsprogrammen. Neu können wir in den Kompetenzzentren Buchhaltung, Empfang, E-Commerce-Administration, HR, Onlinekommunikation, Treuhand und Verkaufsadministration Einsatzmöglichkeiten anbieten.

Reorganisation des Geschäftsbereichs Berufliche Integration
Infolge des deutlichen Rückgangs der Nachfrage mussten wir diesen Bereich redimensionieren, haben ihn neu strukturiert und den ganzen Ausbildungsbereich unter eine gesamtbetriebliche Führung gestellt. Die Jobcoachs sind nicht mehr in einer eigenen Organisationseinheit eingebunden, sondern wurden auf die anderen Organisationseinheiten verteilt. Damit können sie gleich ab dem Eintritt einer Person einbezogen werden und sind so während des ganzen Integrationsprozesses viel näher dran. Damit soll das Ziel, die Personen in den Eingliederungsprogrammen möglichst rasch wieder in den Betrieben der allgemeinen Arbeitswelt einzusetzen, noch besser umgesetzt werden. Glücklicherweise konnten wir den Stellenabbau in diesem Bereich mit natürlichen Abgängen gestalten.

Kooperationen und Übernahmen
Zwar hatten wir diesen Punkt in unseren Massnahmenplan aufgenommen, trotzdem war die Übernahme der Tätigkeiten der Stiftung Pluspunkt per 1. November die grösste Überraschung des letzten Jahres. Neu gehört es zur Aufgabe der GEWA, junge erwachsene Menschen dabei zu begleiten, ihren Platz in der Arbeitswelt und auch in der Gesellschaft zu finden. Mit grossem Respekt gehen wir die vielen Herausforderungen an, die nicht nur mit den neuen Aufgaben, sondern auch mit dem Zusammenfinden von zwei unterschiedlichen Unternehmenskulturen verbunden sind. Durch dieses weitere Standbein entstehen für die GEWA als Ganzes neue Chancen. Die Kooperation mit der Stiftung Transfair in Thun, welche die Produktionslinien Glacenheit und Essen+Mehr

übernommen hat und bereit ist, weiterhin junge Erwachsene von der GEWA in diesen Tätigkeitsgebieten einzusetzen, ist eine solche Chance, die sich bereits konkretisiert hat.

Einführung einer Du-Kultur

Im Zuge der Forderungen der UNO-Behindertenrechtskonvention und der ganzen Debatte rund um das Thema Inklusion haben wir unsere Mitarbeitenden gefragt, wie wir die GEWA inklusiver gestalten könnten. Sie haben uns erklärt, dass sie die GEWA-Praxis, dass das Personal mit den Mitarbeitenden per Sie ist, als etwas Trennendes, Exkludierendes erleben. Darauf haben wir am 12. Dezember anlässlich eines schönen Abendanlasses diesen alten Zopf abgeschnitten und eine gesamtbetriebliche Du-Kultur eingeführt. Allerdings dürfen Mitarbeitende das Du auch ablehnen. Das gebietet uns der Anspruch auf Selbstbestimmung. Einzelne haben diese Möglichkeit auch genutzt.

Erfreuliche Entwicklungen in unseren Arbeitsbereichen

Besonders hervorzuheben sind drei GEWA-Betriebe, die im letzten Jahr eine aussergewöhnliche Entwicklung verzeichnen konnten.

Bärner Brocki

Im August 2016 sind wir vom Pappelweg an den Hofweg umgezogen. Der neue Standort bewährt sich ausgezeichnet und hat zu einer enormen Zunahme der Kundenfrequenz geführt. Das war nur möglich, weil es mit der Gestaltung der neuen Räumlichkeiten gelungen ist, die Prozesse von der Warenannahme bis zum Verkauf optimal zu gestalten. Auch das Café Wohnzimmer ist rasch zu einem Quartiertreffpunkt in der Lorraine geworden, und die feinen Backwaren finden reissenden Absatz.

Ab 2018 ist das Brocki neu auch über den Mittag geöffnet. Das erlaubt den vielen Berufstätigen in der Umgebung, in der Mittagspause auch mal nach einer Trouvaille zu stöbern oder sich im Café Wohnzimmer in einem ganz besonderen Ambiente zu verpflegen.

Gartenbau

Nun ist es definitiv gelungen, den Wegfall unseres grössten Auftrags im Herzen von Bern zu kompensieren. Wir konnten einen längerfristigen Grossauftrag an Land ziehen, der allerdings geografisch fast auf den ganzen Kanton Bern verteilt ist. Auch sonst darf sich unser Gartenbau über ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer positiven Auftragsentwicklung freuen.

Treuhand

Genügend interessante und vielseitige administrative Tätigkeiten zu beschaffen, hat uns lange Kopfzerbrechen bereitet. Nun ist es gelungen, diverse neue Buchhaltungsmandate zu übernehmen. Zudem dürfen wir den Kanton Bern bei der Umsetzung des Berner Modells und den damit verbundenen Abrechnungsaufgaben unterstützen.

Auch alle anderen Betriebe, die hier nicht besonders erwähnt werden, haben viel beigetragen. Insbesondere haben sie für Hunderte von Menschen mit sehr vielfältigen und interessanten Aufgaben eine berufliche Perspektive geschaffen und ihnen die Zugehörigkeit zu einem anerkannten Unternehmen ermöglicht.

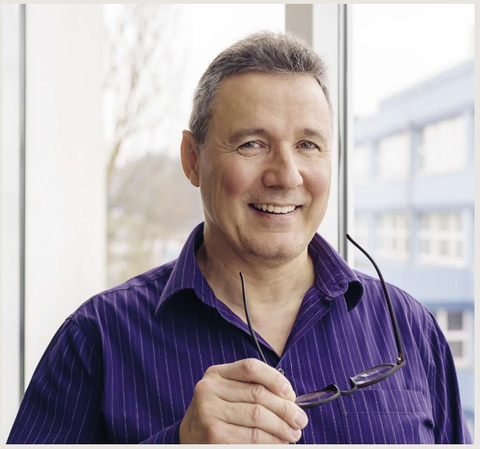
Deshalb soll die Aussage in der Einleitung als Fazit wiederholt werden: Du hast den Unterschied gemacht! Dank dir und deinem Engagement dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Ganz herzlichen Dank an die ganze Belegschaft der GEWA!

Über 100 Personen konnten im letzten Jahr im Anschluss an die GEWA wieder in der allgemeinen Arbeitswelt Fuss fassen. Offensichtlich hat die Zeit in der GEWA in der Biografie dieser Menschen einen Unterschied gemacht. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

An dieser Stelle ein begeistertes Dankeschön an unsere unzähligen Partnerinnen und Partner. Mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der GEWA und ihren Mitarbeitenden schaffen Sie für uns Gelegenheiten, den Unterschied zu machen.

Text: Samuel Schmid

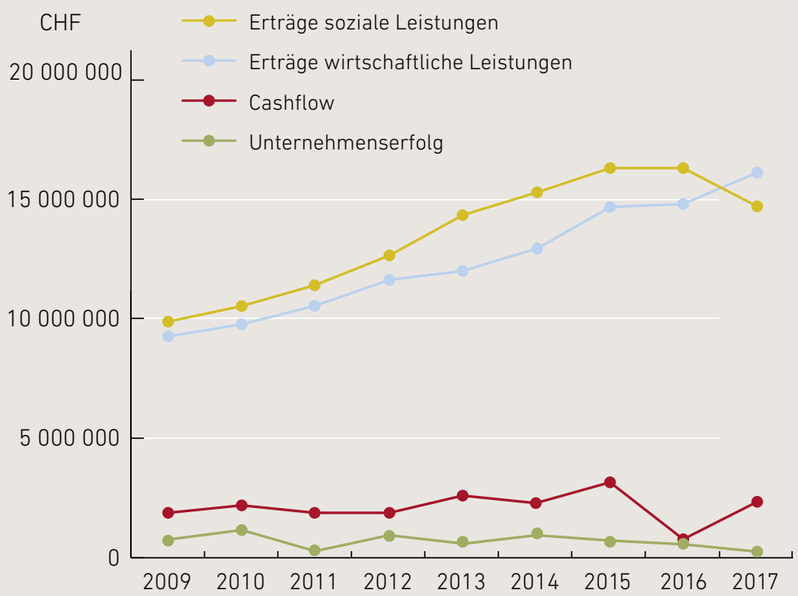
Finanzbericht 2017



Alexander Meier, Leiter Finanzen

Das Jahr 2017 brachte verschiedene finanzielle Herausforderungen mit sich. Der Rückgang der Nachfrage im Bereich der IV-Eingliederungsprogramme hatte eine Anpassung auf der Kostenseite zur Folge. Durch die Übernahme der Geschäftstätigkeiten aus der Stiftung Pluspunkt hatten wir nicht budgetierte Kosten zu tragen. Die Verbuchung der Kosten für die Sanierung der Fassade an unserem Hauptsitz in Zollikofen belastete ebenfalls unsere Jahresrechnung.

Dank erfolgreichen Reorganisationsmassnahmen und einem konsequenten Kostenmanagement sowohl im sozialen wie auch im wirtschaftlichen Bereich können wir ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren. Die Gesamtleistung (Umsatz) der GEWA lag mit 31,1 Mio. nur knapp unter dem Vorjahreswert von 31,3 Mio.



Eigenfinanzierungsgrad
Die GEWA verfügt mit einem Eigenfinanzierungsgrad von 50 % über eine solide Basis, um ihre Dienstleistungen auch in Zukunft weiterentwickeln zu können.

Dienstleistungen
Die Nachfrage nach Occasions-E-Bikes blieb hoch, sodass wir hier den Ertrag nochmals um 47 % gegenüber dem Vorjahr steigern konnten.

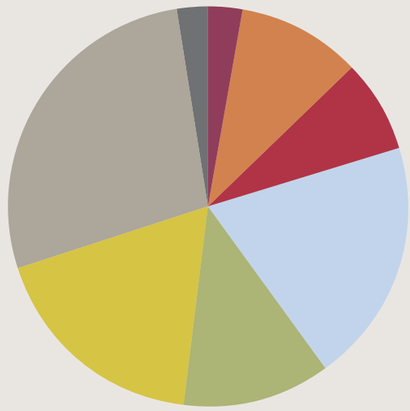
Der Gartenbau erholte sich vom Auftragsrückgang im letzten Jahr und legte um 25 % zu. Die Logistik blieb stabil und verbuchte eine Zunahme von 1 %. Die Technische Montage hingegen musste einen Ertragsrückgang von 12 % in Kauf nehmen. Eine erfreuliche Zunahme verbuchten der Liegenschaftsservice mit 10 %, die Gastronomie mit 14 % und die Multimediaabteilung mit 11 %. Der Büroservice inkl. Treuhandwesen konnte gar um 63 % zulegen.

Bärner Brocki
Der neue Standort im Lorraine-Quartier hat sich bewährt, mit der grösseren Raumkapazität konnte auch das Angebot erweitert werden. Mit den regelmässigen Events und innovativen Ideen schrieb das Bärner Brocki eine beeindruckende Erfolgsgeschichte und konnte seinen Ertrag gegenüber dem Vorjahr um 34 % steigern.

Berufliche Integration
Im September 2016 kündete unsere Hauptauftraggeberin in der beruflichen Integration, die IV-Stelle Bern, eine Anpassung beim Zusprechen von Eingliederungsmassnahmen an. Zu Beginn des Jahres waren die Auswirkungen dieses Entscheids noch nicht klar absehbar. Im Bereich der Eingliederungsmassnahmen sank der Umsatz im Jahr 2017 schliesslich um 21% gegenüber dem Vorjahr.

Betriebsbeiträge
Die geleisteten Stunden von Menschen am angepassten Arbeitsplatz haben im Jahr 2017 weiter zugenommen. Damit weisen wir gegenüber dem vom Kanton Bern zugestandenen Kontingent an Stunden eine Überauslastung von rund 46 % aus. Dank guten Deckungsbeiträgen aus den wirtschaftlichen Leistungen konnten wir das verkraften.

Erträge pro Bereich



Ausblick 2018
Am 1. November 2017 hat die GEWA die Geschäftstätigkeiten der Stiftung Pluspunkt übernommen und bietet am Standort Thun/Spiez bedürfnisorientierte Wohnangebote für junge Erwachsene an. Der Hauptfokus liegt auf der Abklärung und dem Aufbau der Wohnkompetenzen. Dieser Bereich wird ca. 10 % unseres Gesamtumsatzes ausmachen. Die Integration und Weiterentwicklung dieses neuen Tätigkeitsfeldes wird im neuen Jahr beträchtliche Ressourcen beanspruchen.

Text: Alexander Meier

Erfolgsrechnung/Bilanz

Erfolgsrechnung	2017		2016	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Betriebsertrag netto		16 087 555		14 758 844
Übriger Ertrag		253 886		273 547
Materialaufwand	4 052 522		4 138 065	
Deckungsbeitrag 1a	**12 288 919**		**10 894 326**	
Betriebsbeiträge Kantone		5 580 018		5 457 053
IV-Tarifgelder		8 487 579		10 730 619
Div. Finanzierer Wohnen und Arbeit		698 421		58 343
Deckungsbeitrag 1b	**27 054 937**		**27 140 342**	
Personalaufwand	16 760 757		17 143 899	
Mitarbeiteraufwand	3 663 493		3 527 419	
Deckungsbeitrag 2	**6 630 686**		**6 469 024**	
Unterhalt u. Reparaturen Sachanlagen	2 143 337		1 352 313	
Aufwand für Anlagenutzung	3 620 564		3 531 138	
Verwaltungsaufwand/Werbung	758 911		867 022	
Sonstiger Betriebsaufwand	107 366		115 388	
Betriebsaufwand	**6 630 177**		**5 865 862**	
Ausserordentlicher Erfolg		**12 500**		**13 574**
Gesamtüberschuss	**13 009**		**616 736**	

Bilanz	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**
Flüssige Mittel	8 591 974		6 857 557	
Forderungen	2 945 505		3 104 263	
Vorräte und angefangene Arbeiten	452 920		310 600	
Aktive Rechnungsabgrenzung	158 955		219 180	
Total Umlaufvermögen	**12 149 353**		**10 491 600**	
Mobile Sachanlagen	1 503 660		1 626 800	
Immobile Sachanlagen	5 792 327		6 092 141	
Finanzanlagen	306 364		274 931	
Total Anlagevermögen	**7 602 352**		**7 993 872**	
Total Aktiven	**19 751 705**		**18 485 472**	
Kurzfristiges Fremdkapital		2 421 788		2 055 259
Langfristiges Fremdkapital		7 436 052		6 615 778
Total Fremdkapital		**9 857 840**		**8 671 037**
Fondskapital		**1 592 400**		**1 525 980**
Organisationskapital		**8 301 465**		**8 288 455**
Total Passiven		**19 751 705**		**18 485 472**